



## **Flächendeckende Wildtiererfassung des LJV Hessen – Frühjahr 2022**

Da Kenntnisse zum Vorkommen von Wildarten für naturschutzfachliche und jagdpolitische Fragestellungen eine immer wichtigere Bedeutung haben, haben wir uns entschlossen, ergänzend zu der alle zwei Jahre stattfindenden Flächendeckenden Erfassung des Wildtierinformationssystems der Länder Deutschlands (WILD) - alternierend ebenfalls alle zwei Jahre- eine hessenspezifische Erfassung durchzuführen. Den Beispielen aus anderen Bundesländern wie Niedersachsen, Schleswig-Holstein oder Baden-Württemberg folgend, haben wir so die Möglichkeit, auch auf Fragestellungen einzugehen, die sich speziell für unser Bundesland stellen.

Kenntnisse zum Vorkommen und zum Besatz von Wildtieren sind nicht nur aus wildbiologischer Sicht wichtig. Sie sind eine Grundvoraussetzung dafür, dass wir unsere Wildarten im Jagdrecht behalten und diese nicht von der Liste der jagdbaren Arten genommen werden. Die Stimmen, die eine deutliche Reduzierung der jagdbaren Arten, bis hin zu einem reinen „Schalenwildmanagement“ fordern, werden immer lauter, besonders in Hessen. Auch wenn diese Forderungen hauptsächlich ideologisch geprägt sind und die Argumentation auf keiner fundierten Datenlage beruht, müssen wir uns wappnen und diesen Forderungen mit Zahlen und Daten aus unseren Jagdbezirken entgegenzutreten.

Also machen Sie mit und helfen Sie die Jagd zu erhalten! Denn wenn wir die Zahlen nicht liefern, dann werden entweder Arten aufgrund nicht ausreichender Erkenntnisse zum Erhaltungszustand aus dem Jagdrecht genommen oder es werden zur Bewertung des Erhaltungszustandes ausschließlich Daten von Verbänden herangezogen, die der Jagd gegenüber negativ oder sogar feindlich eingestellt sind. Und diese Daten anderer Verbände wird es zunehmend geben, denn einige haben bereits begonnen ihre Mitglieder aufzufordern, dass Vorkommen von jagdbaren Arten wie beispielsweise dem Rebhuhn zu erfassen.

Wir dürfen uns hier nicht das Zepter aus der Hand nehmen lassen! Denn kaum eine andere gesellschaftliche Gruppe ist aufgrund ihrer Orts- und Fachkenntnis sowie der flächendeckende Präsenz besser dazu geeignet, mit ihren Beobachtungen zum Wissen über das Vorkommen und die Verbreitung unserer Wildarten beizutragen. Sie liebe Jägerinnen und Jäger, Sie sind vor Ort, Sie kennen sich bestens aus in Ihrem Revier. Sie wissen wo das Rehwild den Einstand hat, Sie wissen wo die Feisthirsche zusammenkommen, wo die Dachse seit Jahrzehnten ihre Burg bewohnen oder altbekannte Wanderkorridore entlangführen. Sie hören im Frühjahr die Rebhuhnpaare rufen und wissen im Spätherbst auch, welche Paare erfolgreich Küken geführt haben. Sie bemerken Populationsschwankungen meist als erste und Ihnen fällt auch auf, wenn neue Wildarten oder seuchenhafte Wildkrankheiten sich in Ihrem Revier ausbreiten. Lassen Sie Ihr Wissen und Ihre Kenntnisse, die teilweise seit Generationen an Sie weitergegeben wurden, nicht ungenutzt und helfen Sie, die Jagd zu bewahren.

Machen Sie mit und beteiligen Sie sich an den Wildtiererfassungen, so dass wir möglichst flächendeckend aktuelle Informationen zum Vorkommen der jeweils ausgewählten Wildarten zusammentragen können. Nur so festigen wir unsere jagdpolitischen Argumente und schaffen uns Gehör, wenn politische Entscheidungen über die Bejagbarkeit einer Art anstehen oder die Herausnahme aus dem Jagdrecht diskutiert wird.

Für die erste hessenspezifische Erfassung haben wir eine Auswahl an Abfragen getroffen, die sowohl auf wildbiologische Fragestellungen als auch Fragestellungen die die Jagd im Allgemein betreffen eingehen. Im Folgenden möchten wir Ihnen unsere Überlegungen zur Auswahl auszugsweise erläutern.

### **Baummarder/Iltis/Hermelin und Mauswiesel**

Zu den beschriebenen Arten, von denen aktuell nur wenig über das Vorkommen bekannt ist und die aufgrund des eingeschränkten Kenntnisstandes in Hessen sogar bereits aus der Bejagung genommen wurden, gehören die vier Marderartigen Iltis, Baummarder, Hermelin und Mauswiesel. Für eine Klärung, wie es um die hessischen Populationen bestellt ist und um eine Bewertung des derzeitigen Erhaltungszustandes zu ermöglichen, bedarf es



dringend flächendeckender Erkenntnisse. Hier können die Angaben zum Vorkommen aus den hessischen Jagdbezirken eine wertvolle Grundlage für weitere wissenschaftliche Bestandserhebungen sein.

### **Wildkaninchen**

Beim Wildkaninchen sehen wir ebenfalls Klärungsbedarf der derzeitigen Besatzsituation und es ist sicherlich nicht übertrieben, hier von einem „Sorgenkind“ zu sprechen. Waren die Besätze vor wenigen Jahrzehnten noch weit entfernt davon gefährdet oder bedroht zu sein, hat sich das Blatt in einigen Regionen dramatisch gewendet. Die durchlaufenden Seuchenzüge der Myxomatose und der RHD (auch „China-Seuche“ genannt) haben die Besätze vielerorts stark ausgedünnt oder sie sind sogar ganz erloschen. Um hier mehr zu erfahren, würden wir gerne wissen, in wieviel Revieren aktuell noch Wildkaninchen vorhanden sind oder in den vergangenen zehn Jahren vorhanden waren. Naturschutzfachlich oft kaum beachtet, wird das Wildkaninchen und vor allem seine Bedeutung in der Nahrungskette leider meist unterschätzt und ausschließlich auf ihr Wildschadenspotential reduziert. Dabei erfüllt das Wildkaninchen in Niederwildrevieren eine wichtige Funktion als Pufferwildart, die aufgrund ihrer hohen Reproduktion und der örtlich gebundenen Lebensweise den hohen Fraßdruck auf andere Beutetierarten abschwächen kann. Das Verschwinden dieser faszinierenden Wildart ist umso tragischer, wenn man bedenkt, dass auf der anderen Seite die Anzahl an gefiederten oder behaarten Beutegreifern stetig zunimmt und diese nicht nur durch die gegebenen Strukturen unserer Kulturlandschaft massiv gefördert werden.

### **Stockente**

Auch bei der Stockente ist zu befürchten, dass sich die Besätze aufgrund veränderter Umweltbedingungen rückläufig entwickeln, jedenfalls lassen die Auswertung des ornithologischen Monitorings sowie die immer weiter sinkenden hessischen Jagdstrecken diese Vermutung zu. Um das Bild zu vervollständigen, sind wir gespannt, wie die Jägerinnen und Jäger in Hessen die Besatzentwicklung in ihren Revieren einschätzen. Nehmen sie hier ebenfalls einen geringeren Besatz wahr oder sind die Jagdstrecken zum Beispiel aus witterungsbedingten Gründen niedriger ausgefallen?

### **Schalenwild**

Die heimischen Schalenwildarten werden seit der Flächendeckenden Erfassung im Frühjahr 2021 erfasst und wir möchten dies in der Hessischen Wildtiererfassung 2022 gerne weiterführen. Gerade in Hessen, dem waldreichsten Bundesland, nimmt das Schalenwild einen besonderen Stellenwert ein und ist in den letzten Jahren zunehmend in den Mittelpunkt forstpolitischer Auseinandersetzungen gerückt. Um uns einen Eindruck der Bestandssituation in den hessischen Revieren machen zu können, ist die Einschätzung der Bestandsentwicklung durch die Praktikerinnen und Praktiker vor Ort für uns daher von besonderem Interesse.

### **Wildschaden**

Kontrovers wird immer wieder auch die Wildschadensproblematik diskutiert, ohne dass es hierzu eine belastbare Datenbasis gibt. Auch hier möchten wir die Diskussion faktenbasiert führen.

### **Wildunfälle**

Die Identifizierung von Wildunfallsschwerpunkten wird in Zukunft ein immer wichtiger werdendes Mittel der Prävention sein. Im Rahmen dieser Erfassung interessiert uns daher, wie die Wildunfallsituation in den hessischen Revieren eingeschätzt wird. Zusätzlich bieten wir an, Abschnitte mit erhöhtem Wildunfallgeschehen im Bogen anzugeben. Aktuelle Erkenntnisse zu Wildunfallsschwerpunkten sind unerlässlich zur Förderung der Verkehrssicherheit. Sie geben aber auch Hinweise auf mögliche Wanderkorridore und stellen damit eine wichtige Grundlage dar, um zerschnittene Lebensräume wieder zu vernetzen.



Ergänzend zu den Angaben in diesem Bogen, möchten wir allen Jägerinnen und Jägern noch ausdrücklich die Nutzung der Tierfund-Kataster App ( <https://tierfund-kataster.de/> ) ans Herz legen, da mit dieser nicht nur Unfälle mit Schalenwild, sondern auch die unzähligen Unfälle mit kleineren Wildtieren (Fuchs, Feldhase etc.) sichtbar gemacht werden kann.

### **Lebensraumverbessernde Maßnahmen**

Ein hessenspezifischer Wildtiererfassungsbogen ist natürlich auch eine gute Gelegenheit die Öffentlichkeit darüber zu informieren, mit welchen vielfältigen Leistungen die Jägerinnen und Jäger zum Natur- und Artenschutz in Hessen beitragen. Denn oft unbemerkt von der medialen Öffentlichkeit und meist aus eigenen privaten Mitteln finanziert, werden in den hessischen Jagdrevieren vielfältigste Hegemaßnahmen umgesetzt, die nicht nur unserem Wild, sondern einer Vielzahl an Tier- und Pflanzenarten zugutekommen. Hierauf können wir zu Recht stolz sein und getreu dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ für unsere Öffentlichkeitsarbeit nutzen.

### **Fangjagd**

Aber auch über weitere aktuell wichtige Themen möchten wir uns ein Bild machen. So zum Beispiel in wieviel Jagdbezirken die Fangjagd ausgeführt wird oder wie verbreitet die Verwendung elektronischer Fangmelder dabei ist. Interessant ist ebenfalls, wie häufig die hessischen Jägerinnen und Jäger ehrenamtlich für Nachbarn, Freunde und Bekannte tätig sind und in befriedeten Bezirken Fallen aufstellen, um deren Häuser und Grundstücke vor Schäden zu bewahren.

### **Machen Sie mit!**

Wir hoffen, wir konnten Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Überlegungen geben und Ihnen darlegen, warum es so wichtig ist, dass Sie sich an den Wildtiererfassungen beteiligen. Bitte motivieren Sie auch Ihre Freunde und Bekannte sich zu beteiligen.

Als kleine Motivation verlosen wir unter allen ausgefüllten und eingesendeten Erfassungsbögen wieder attraktive Einkaufsgutscheine, die uns von FRANKONIA freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurden.

**Den Erfassungsbogen können Sie unter [www.ljv-hessen.de/wildtiererfassung](http://www.ljv-hessen.de/wildtiererfassung) herunterladen.**

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**